

# Protokoll der 4. Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses

Akademisches Gymnasium Wien  
Dienstag, 27. 3. 2012, 16.00 – 18.00, Teilungsraum

## Tagesordnung

### 1.) Begrüßung

### 2.) Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung; Festlegung der Protokollführung (LV)

### 3.) Themen und Anträge

• Verwendung der drei zur Verfügung stehenden schulautonom freien Tage. Sollten Herbstferien gewünscht werden, dann stünden Mo. 29. - Mi. 31. 10. 2012 zur Verfügung, um einen freien Block von Fr. 26. 10. - So. 4. 11. zu erhalten.	5
• Besichtigung des Aufzugs und der neuen WC-Anlagen	10
• Unverbindliche Übung zur Vorwissenschaftlichen Arbeit für die 6. Klassen in diesem Semester	10
• Aktueller Stand der Neuen Reiferprüfung	5
• Testung der Bildungsstandards in Mathematik im Mai 2012	5
• Wiener Lesetest im März 2012 (Rückblick)	5
• Abwicklung der „Modularen Oberstufe“ für die jetzigen 7. Klassen. Welche Nachprüfungen sind wann möglich? Welche Module können nach der 8. besucht werden	10
• Legastheniebetreuer - wie ist die aktuelle Situation? Das letzte Mal war der SGA am 13.01.2009 mit dieser Thematik befasst. Auszug aus dem Protokoll vom 13.01.2009: Dr. Kopetzki-Kogler fragt, wie Legasthenie in der Schule gehandhabt wird und schlägt vor, dass Erstklässler schon vor ihrem ersten Schultag eine Bestätigung bringen sollten. Dir. Kerbler berichtet, dass es in der Schule zur Zeit keinen Legastheniebetreuer gäbe, zwei Lehrer/innen jedoch gerade ihre Ausbildung begonnen haben.	10
• Unterrichts-Feedback	10
• Konsequenzen aus dem Gespräch der Elternvertretung mit LSI Dr. Sörös zu den Themen „Lehrkräftefeedback“, „FIPS“ und „Raumangebot im Schulhaus“.	10
• Hausordnung: „Anker“-Regelung für 6. - 8. Klassen	5
• Einführung eines Oberstufensportfestes, auf Schülerwunsch	10
• Einführung des Freifaches Parteipolitische Bildung	10

### 4.) Allfälliges

#### TeilnehmerInnen:

**Vorsitz:** Dir. Mag. Klemens Kerbler

**LehrerInnenvertretung:** Mag. Alexander Kandl, Mag. Katharina Krebs, Mag. Irene Kotynski

**Elternvertretung:** Mag. Karl Blanckenstein, Mag. Susana Boskamp-Alexandre-Landgrebe, Dr. Uta Kopetzki-Kogler, Dr. Peter Schönhuber

**SchülerInnenvertretung:** Shin Hyung-Min, Maximilian Rudolph

**Protokoll:** Mag. Katharina Krebs

### **Ad Protokoll der letzten Sitzung**

Mag. Kotynski merkt an, sie habe bei der letzten Sitzung zur FIPS-Thematik gemeint, dass klassenübergreifend FIPS-Gruppen zusammengelegt werden könnten.

### **Ad Schulautonome Tage**

werden einstimmig auf Mo. 29. - Mi. 31. 10. 2012 festgelegt.

### **Ad Vorwissenschaftliche Arbeit**

Dir. Kerbler informiert über die drei Säulen der neuen Reifeprüfung, insbesondere über die Vorwissenschaftliche Arbeit (VWA) und verweist auf Informationen der Schul- bzw. Ministeriumshomepage. Seit dem heurigen Sommersemester wird von Dir. Kerbler und Mag. Novotny eine Unverbindliche Übung zur VWA für die 6. Klassen abgehalten (es gibt eine halbe Werteinheit vom SSRfW dafür), die weiterhin in den 6. Klassen angeboten werden wird. Es werde auch eine schulinterne Lehrerfortbildung zu diesem Thema geben. Weiters fragt Dir. Kerbler bei der Elternvertretung nach, ob der Wunsch nach einer Informationsveranstaltung zur Neuen Reifeprüfung von Seiten der Eltern bestehe, was diese begrüßen.

### **Ad Aktueller Stand der Neuen Reifeprüfung**

Dir. Kerbler informiert, dass der Parlamentsbeschluss noch nicht gefasst sei, dass die Bundesministerin Schmid einen positiven Beschluss erwarte. Vor allem in Mathematik gebe es Unklarheiten.

### **Ad Testung der Bildungsstandards in Mathematik**

Dir. Kerbler betont die wesentlichen Punkte von kompetenzorientiertem Lernen/Unterricht und informiert über den Ablauf der Bildungsstandardtestungen. Mag. Krebs vergleicht mit der an der Schule in drei jetzigen 4. Klassen durchgeführten Informellen Kompetenzmessungen.

### **Ad Legastheniebetreuer**

Dir. Kerbler spricht über die aktuelle Vorgehensweise an der Schule. Mag. Wintereder ist Legastheniebetreuer, Mag. Gansch, die die Ausbildung auch gemacht hat, ist nicht mehr an der Schule beschäftigt. Die DeutschlehrerInnen beobachten vor allem in den ersten Klassen die SchülerInnen und empfehlen bei Bedarf einen Test im Stadtschulrat durch die Schulpsychologie, welche dann ein Attest ausstellen, wonach die SchülerInnen nach dem Legasthenieerlass nach anderen Kriterien beurteilt werden. Dir. Kerbler verweist auch auf die DAF/DAZ-Kurse. Dr. Kopetzki wünscht, dass eine 2. Lehrkraft ausgebildet werde.

### **Ad Feedback**

Mag. Kotynski beschreibt die aktuelle Situation. Die Eltern fordern, dass der SGA-Beschluss mit dem elektronischen Feedback umgesetzt werde; die LehrerInnen seien bereit, Feedbacks durchzuführen, aber nicht unbedingt in elektronischer Form, sondern auch in einer den Situationen angepassten Form. Den SGA-Beschluss könne es gar nicht geben, weil es nicht in den Kompetenzen des SGA läge, ein verpflichtendes Feedback zu fordern. Die jahrelange Diskussion habe jedoch dennoch Sinn gemacht, es habe sich eine Feedbackkultur entwickelt. Die Elternvertretung bestätigt, dass auch sie im Gespräch mit LSI Dr. Sörös erfahren habe, dass der SGA derartige Beschlüsse nicht fassen könne.

Der SGA-Beschluss wurde mit einem Formalfehler gefasst und ist somit nichtig. Er hätte nicht gefasst werden dürfen.

Die SchülerInnenvertretung habe vor 2-3 Wochen nochmals nachgefragt, und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass nur 5 bis 6 Feedbacks gemacht wurden, was von der LehrerInnenvertretung durch konkrete Beispiele widerlegt wird.

Die Elternvertretung berichtet von ihrer weiteren Vorgehensweise: Auf der BMUKK-Homepage gebe es Vorlagen für Feedbackfragebögen, die sie auf die EV-Homepage stellen werden, damit die

SchülerInnen ihr Feedback abgeben können. Dr. Kopetzki merkt an, dass die Elternvertretung den Umgang mit den Ergebnissen dieser Feedbacks noch zu diskutieren hat.

Die Forderung von Mag. Landgrebe nach einer Liste, auf der tatsächlich abgehaltenen Feedbacks eingetragen werden, wird von Mag. Kotynski abgelehnt. Das sei eine atmosphärische Angelegenheit. Dr. Kopetzki bezeichnet die Angelegenheit als auf höchstem Niveau gescheitert und Dr. Schönhuber meint, die Bereitschaft der Lehrer fehle.

Maximilian Rudolph bedauert, den SchülerInnen immer etwas anderes sagen zu müssen, sodass diese nicht mehr durchblicken (vor allem die UnterstufenschülerInnen).

### **Ad Gespräch der Elternvertretung mit LSI Dr. Sörös**

Dr. Schönhuber beschreibt die bizarre Situation, dass einerseits auf der BMUKK-Homepage zweisprachiger Unterricht gefordert werde und laut LSI Dr. Sörös keine Werteinheiten für FIPS vorhanden seien. Es stellt sich die Frage, wie das Zusammenfallen der Teilungen in FIPS und Anfänger verhindert werden kann. Mag. Kotynski erinnert daran, dass der SSRfW an das AkG herangetreten sei, das Stubenbastei-Französisch weiterzuführen. Dir. Kerbler meint, dass in manchen Klassen starke Bewegungen stattfinden, die nicht vorhergesehen werden können. Dr. Schönhuber fordert, dass eine Vorgehensweise bis zum Tag der offenen Tür klar sein müsse, um die Eltern informieren zu können. Mag. Landgrebe schlägt vor, zu überlegen, Französisch als Arbeitssprache ab der 3. Klasse einzuführen, wo schon alle SchülerInnen ein Niveau haben und alle etwas davon haben. Mag. Kotynski bezweifelt, dass das möglich sei, und merkt an, dass der Fokus auf der Vielfalt der Sprachen und dem frühen Einführen von Latein und der 2. lebenden Fremdsprache liege. Sie bedauert, dass laut LSI Dr. Sörös keine Ressourcen für FIPS vorhanden seien, und fordert Herrn Dir. Kerbler dazu auf, eine Entscheidung herbeizuführen. Dr. Kopetzki bekräftigt diese Aufforderung. Dir. Kerbler verspricht, sich mit den Französischlehrerinnen zusammzusetzen, um die weitere Vorgehensweise zu besprechen.

### **Ad Raumangebot**

Dr. Schönhuber fragt nach, wieso immer wieder 3 Klassen aufgenommen werden, wo SchülerInnen laut LSI Dr. Sörös abgelehnt werden können, was Dir. Kerbler anders sieht. Eine schlanke Schule mit 2 Klassen hätte einen gewissen Charme, aber eine größere Schule mit vielfältigeren Gruppen sei nicht von der Hand zu weisen.

### **Ad Hausordnung**

Einstimmig wird beschlossen, dass die 1. - 5. Klassen das Schulgebäude in den Pausen nicht verlassen dürfen, die 6. - 8. Klassen in den großen Pausen (10.00 und 12.00) nicht nur auf den Beethovenplatz dürfen, sondern auch den Anker aufsuchen dürfen.

### **Ad Oberstufensportfest**

Maximilian Rudolph äußert den dringenden Wunsch der Schülervvertretung nach einem Oberstufensportfest. Eine Umfrage unter den 1. - 7. Klassen ergebe ein eindeutiges Votum (86,9%) für ein Oberstufensportfest auf der Birkenwiese mit Fußball, Leichtathletik und dergleichen und plädiert für die Freiwilligkeit. Wer nicht am Sportfest teilnehme, müsse den Unterricht besuchen. Dir. Kerbler kritisiert die Freiwilligkeit und möchte eine Verpflichtung für alle.

### **Ad Freifach Parteipolitische Bildung**

Maximilian Rudolph wünscht die Einführung eines Freifachs Parteipolitische Bildung, damit die SchülerInnen, die mit 16 wählen gehen durch unabhängige Informationen über Parlamentsparteien, deren Programm und deren Geschichte mit Vorwissen in die erste Wahl gehen können. Auch dazu sind die SchülerInnen befragt worden und haben mit 76,6% dafür gestimmt. Dir. Kerbler weist darauf hin, dass es kein Freifach, jedoch eine Unverbindliche Übung geben könne, der Name allerdings gefalle ihm nicht.

### **Ad Allfälliges**

Mag. Kotynski berichtet, dass Mag. Haindl für die Nachmittagsbetreuung den Platz, wo jetzt Büsche stehen, sinnvoll nutzen möchte. Die Elternvertretung ist skeptisch, dass mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln gut aufgestellte und gewartete Geräte zur Verfügung gestellt werden können, und überlegt, Planungsarchitekten zu Rate zu ziehen. Mag. Kotynski betont, dass Mag. Haindl das Gelände kinderfreundlicher machen und nicht nur tolle Geräte haben wolle. Die SchülerInnenvertretung lehnt Spielgelände eher ab, meint jedoch, dass die Bank vor der Schule schon gut angekommen sei.

Die Elternvertretung bittet um Beiträge zum Jahresbericht.

### **Ad Liftbesichtigung**

Entfällt aufgrund von Zeitmangels und soll eventuell nächstes Mal nachgeholt werden.

Der nächste Termin wird für den 15. 5. um 15.00 festgelegt.

Um 18.20 schließt Dir. Kerbler die Sitzung.